



Jennet Bazarova leidet unter der Glasknochenkrankheit. Rotary hilft ihr bei der Finanzierung ihres Studiums



An einer langen Tafel saßen Rotarierinnen und Rotarier aus den USA, Deutschland und Russland zusammen

# „Wir brauchen den Austausch“

**MOSKAU** Mit Beginn des Krieges in der Ukraine brach der Kontakt zu den rotarischen Freunden in Russland ab – Das soll sich nun ändern // FLORIAN QUANZ

Natürlich sind wir aktiv“, sagt Jens Strohschneider, den die Frage sichtlich verwundert. Strohschneider ist deutscher Staatsbürger und Mitglied im Rotary Club Moskau-Metropol, einem deutschsprachigen Club in Russland. Gerade hat er sich zu einem Zoom-Meeting eingelogg.

Gleich zu Beginn des Gesprächs wird deutlich, mit dem Ukraine-Krieg kam nicht die rotarische Arbeit in Russland zum Erliegen. „Wir haben unter anderem ein Projekt laufen, welches rotarische Freundinnen und Freunde aus Südostasien, dem Mittleren Osten, Zentralasien und Nordamerika miteinander verbindet“, erklärt Strohschneider. Das Projekt

„Kid, you can!“ kümmere sich um Kinder mit zerebraler Kinderlähmung, die wieder stehen und laufen sollen. Es werde von Anna Tumanova, PG und Chair für International Grants geleitet. „Wir finanzieren die Pädago-

### „Emotionale Basis“

gen, kaufen die Trainingsgeräte und mieten Räumlichkeiten in mehr als zwanzig Städten in Russland, Armenien und Kasachstan an.“ Ein zweites Leuchtturmprojekt wird in Uljanowsk realisiert. „Wir haben mit dem Aufbau eines Bildungs- und Ausstellungsentrums zu Ökologie und Stadtentwicklung begonnen“, berichtet Strohschneider. Ganze 100.000 US-Dollar würden investiert. Die Zusammenarbeit mit Clubs aus anderen Ländern funktioniert weiterhin sehr gut. „Ich bedauere allerdings, dass der Kontakt zu Clubs aus Europa abgerissen ist.“ Das möchte Strohschneider ändern. Auf deutscher Seite hat er zwei wichtige Mitstreiter gefunden: Axel Richter, Vorsitzender des ICC Deutschland-Russland und Klaus Brodbeck, der im nächsten rotarischen Jahr Beauftragter des Deutschen Governorrates für die Länderausschüsse sein wird. „Bei Gesprächen in Istanbul am Rande der Eröffnung des Rotary Peace Centers haben wir eine gute emotionale Basis gehabt“, berichtet Brodbeck. Man habe den gegenseitigen Wunsch gespürt, in Kontakt zu bleiben.

Axel Richter, zweiter von links, traf sich am Rande der Peace Conference in Istanbul mit rotarischen Freunden aus Russland



„Mein Club setzt sich für Völkerverständigung, der Zusammenarbeit und dem Aufbau von Brücken zwischen deutschsprachigen Ländern und der Russischen Föderation ein“, erklärt Strohschneider, der sich selbst als Teil der russischen Zivilgesellschaft sieht. Er spricht offen vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, was in Russland verboten ist. Er und seine rotarischen Freunde wissen, so lange sie auf deutsch offen sprechen, haben sie nichts zu befürchten.

### Projekte diskutieren

„Wir brauchen wieder den Austausch auf rotarischer Ebene. Die Zeit der Stille muss beendet werden“, betont Axel Richter. Denn allein der Kontakt habe einen unschätzbaren Wert an sich. Jens Strohschneider macht auch gleich ein konkretes Angebot: „Rotary Klubs aus Russland würden gerne sich online mit Klubs aus Deutschland treffen, um sich gegenseitig kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen, rotarische Freundschaften aufzubauen und eventuell gemeinsame Projekt zu diskutieren.“ Jeder, der Interesse habe, dürfe sich gerne bei ihm melden. Natürlich biete sich dafür vor allem sein eigener Club an, da dort auf deutsch gesprochen wird. Dort war zuletzt unter anderem der bekannte deutsche Autor und frühere Chef des Länderbüros Russland der Heinrich-Böll-Stiftung, Jens Siegert, zu Gast, der aus seinem Buch „Wohin treibt Russland?“ referierte.

Für ein aktuelles Projekt wünscht sich Strohschneider die Unterstützung aus Wien. „Seit 2016 unterstützen wir Jennet Bazarova, die unsere Botschafterin für Inklusion ist. Die junge Frau leidet unter der Glasknochenkrankheit. „Wir haben Jennet einen einjährigen Schulaufenthalt in Rostock sowie die Studiengebühren an einer Moskauer Universität finanziert. Sie möchte ab September an der Universität Wien zum Thema Inklusion und Stadtentwicklung ihren Magister absolvieren.“ Er hoffe, dass sich ein Partnerklub in Wien finden lässt, der sich an diesem Projekt beteiligen möchte.

📧 **Kontakt zu Jens Strohschneider: Mail an [jstrohschneider@mail.ru](mailto:jstrohschneider@mail.ru) oder per WhatsApp: +79169117335**

## ROTARY IN RUSSLAND

### IN ZAHLEN

**65 Clubs mit 732 Mitgliedern**

**19 Rotaract Clubs mit 86 Mitgliedern**

## FOUNDATION-BOTSCHAFT

# Dem Moment begegnen

**A**uf unserem Weg zur Ausrottung der Kinderlähmung gibt es Momente des Zweifels und der Unsicherheit. Doch wir müssen

standhaft und vor allem hoffnungsvoll bleiben und unser Ziel im Auge behalten.

**Wie Winston Churchill in einem Krisenmoment einmal sagte: „Wir können es uns nicht leisten und haben auch kein Recht darauf, zurückzublicken. Wir müssen nach vorne schauen.“**

In Rotary begegnen wir jedem Moment mit Entschlossenheit. Keine Herausforderung ist zu groß. Als wir 1988 gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation die Global Polio Eradication Initiative ins Leben riefen, erkrankten jährlich 350.000 Menschen in 125 Ländern an Polio. Seitdem arbeitet die GPEI, der auch UNICEF, die U.S. Centers for Disease Control and Prevention, die Gates Foundation und die Impfallianz GAVI angehören, unermüdlich mit Regierungen der ganzen Welt zusammen. **Gemeinsam konnten wir die Zahl der durch Polio-Wildviren verursachten Fälle um 99,9 Prozent reduzieren.**

Dabei gab es immer wieder Herausforderungen. In Afghanistan sind Hausbesuche zur Impfung der Kinder verboten, und in Pakistan sind Kinder in bestimmten Regionen aufgrund von Konflikten, Terrorismus und Migration nur schwer zu erreichen.

Anfang dieses Jahres gaben die USA ihren Rückzug aus der WHO bekannt, stoppten die Finanzierung von USAID und schränkten die Zusammenarbeit mit den CDC ein. **Diese Entwicklungen stellen Hürden für den Kampf gegen Polio und andere globale Partnerschaften und Programme von Rotary dar.**

Aber wie schon bei früheren Herausforderungen werden wir auch diesem Moment begegnen. Wie damals in Indien, als die Zahl der Fälle sprunghaft anstieg, bevor das Land 2014 als frei vom Polio-Wildvirus erklärt wurde. Auch in Nigeria stießen wir auf Hindernisse. Dennoch zertifizierte die WHO 2020 das Land – und damit alle 47 Länder der WHO-Region Afrika – als poliofrei.

2025 werden wir dem Moment erneut begegnen. Seien Sie versichert, dass Rotary hinter den Kulissen arbeitet und gemeinsam mit Regierungen, internationalen Organisationen und Partnern Herausforderungen und Störungen bewältigt und nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten sucht. **Als unpolitische Organisation konzentrieren wir uns beim Engagement für unsere Gemeinschaften und Schutz der öffentlichen Gesundheit auf operative Lösungen.**

Mit meiner Frau Gay habe ich Kinder in Indien, Nigeria und Pakistan geimpft und aus erster Hand erfahren, wie kritisch die Situation ist. In den Augen dieser Kinder sah ich die Zukunft, für die wir kämpfen, und unsere Verantwortung, diese Aufgabe zu Ende zu bringen.

**Der Wind des Wandels mag sich drehen, aber mit Ihrer Hilfe wird Rotary den Kampf gegen die Kinderlähmung weiterführen, bis unser Auftrag erfüllt ist.**



**MARK DANIEL MALONEY**

Vorsitzender der Rotary Foundation Trustees